



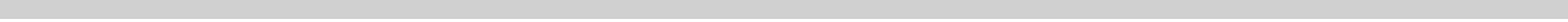
Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,  
JUGEND UND VERSORGUNG

# DAMALS UND HEUTE

Biografieheft und Datenblatt





# GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Einzigartigkeit eines Menschen liegt in seiner Lebensgeschichte – sie formt seine Identität. Für Menschen mit Demenz bedeutet der Verlust von Erinnerungen auch den schleichenden Verlust ihres Wesens. Um diesem Prozess entgegenzuwirken, spielt die Biografiearbeit eine zentrale Rolle in der Demenzpflege.

Das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung hat mit seiner Landesfachstelle Demenz das Biografieheft „Damals und Heute“ entwickelt. Die Broschüre ermöglicht es Angehörigen und Pflegekräften, die Lebenserinnerungen von Demenzpatientinnen und Demenzpatienten zu dokumentieren und zu bewahren. Gefüllt mit persönlichen Aufzeichnungen und Fotos wird es zu einem wertvollen Anker für die Identität der Betroffenen.

Zusätzlich enthält das Heft ein Datenblatt, das im Falle eines Vermisstenfalls der Polizei hilft, die Person schneller zu finden und sicher zurückzubringen.

Die Landesfachstelle Demenz engagiert sich seit über 20 Jahren im Rahmen der rheinland-pfälzischen Demenzstrategie. Sie informiert und sensibilisiert die Bevölkerung von Rheinland-Pfalz zum Thema Demenz und ist darüber hinaus eine Servicestelle für die Demenznetzwerke im Land.

Ich hoffe, dass das Biografieheft hilft, das Leben von Menschen mit Demenz festzuhalten und in seinen vielen Facetten sichtbar zu machen. Es soll dazu beitragen, dass Erinnerungen lebendig bleiben und so Menschen mit Demenz ihr eigenes Ich so lange wie möglich bewahren können.

A handwritten signature in black ink that reads "Heike Gorißen-Syrbe". The script is cursive and fluid.

**Heike Gorißen-Syrbe**

Präsidentin des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung

# EINFÜHRUNG

## Biografiearbeit

Im täglichen Zusammensein mit anderen Menschen erhalten wir Informationen über deren Lebensgeschichte. Wir tauschen uns aus über besondere Erlebnisse, berührende Momente und prägende Ereignisse, über Familie, Beruf, Reisen, Tiere, Musik und vieles mehr. Auf dieser Grundlage können wir Verhaltensweisen und Reaktionen unseres Gegenübers besser verstehen und Missverständnisse leichter vermeiden. Wir können den Anderen mit seinen verschiedenen Charaktereigenschaften kennenlernen und sehen, was ihn in der Gesamtheit ausmacht.

Dies ist auch in der Begegnung mit Menschen mit Demenz von hoher Bedeutung. Hier sind Kenntnisse über die Biografie in besonderem Maße hilfreich. Denn mit Fortschreiten der Demenz verblasst das Bewusstsein über die eigene Lebensgeschichte mehr und mehr – die betroffene Person kann sich immer weniger anhand eigener Erinnerungen aus der Vergangenheit erkennen. Und leider ist es oft unmöglich, im gemeinsamen Gespräch den Prozess des Kennenlernens zu durchlaufen.

Umso förderlicher ist es, wenn das soziale und pflegerische Umfeld auf Informationen zur Lebensgeschichte des Menschen mit Demenz zurückgreifen kann. Die Wünsche, Vorlieben und Abneigungen der betroffenen Person, ihre Reaktionen insgesamt, lassen sich mit dem Hintergrundwissen der Biografie leichter verstehen und die Eigenständigkeit besser wahren. Sogenannte „herausfordernde Verhaltensweisen“ werden mit dem Wissen der biografischen Hintergründe nachvollziehbarer und die auslösenden Situationen können reduziert werden. Mithilfe der Lebensgeschichte können auch bei Menschen mit Demenz, denen es schwer fällt sich sprachlich zu äußern, Bedürfnisse leichter erkannt und wohlthuende Situationen geschaffen werden.

## Die Landesfachstelle Demenz Rheinland-Pfalz

Die Landesfachstelle Demenz Rheinland-Pfalz im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) setzt sich im Rahmen der Demenzstrategie Rheinland-Pfalz auf vielfältige Weise für die Belange von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein.

Neben der Beratung, Unterstützung und Begleitung von derzeit mehr als 40 regionalen Demenznetzwerken informiert und sensibilisiert sie die Bevölkerung in ganz Rheinland-Pfalz zum Thema Demenz. Darüber hinaus setzt sie mit ihren Partnerinnen und Partnern in den Kommunen innovative Projekte um und veranstaltet landesweite Fachtagungen sowie themenspezifische Fortbildungen.

Die Landesfachstelle Demenz fördert und stärkt die regionale Zusammenarbeit von Fachkräften verschiedener Professionen und ehrenamtlich engagierter Menschen. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sollen durch vernetzte Strukturen vor Ort schnell und umfassend Unterstützung finden. Für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Betroffene und Angehörige bietet sie Informationsbroschüren an.

Mit dem vorliegenden Biografieheft möchte die Landesfachstelle Demenz ein Instrument bereitstellen, um die positiven und unterstützenden Elemente der Biografiearbeit in den Umgang mit Menschen mit Demenz einfließen zu lassen. Weitere Informationen zur Landesfachstelle Demenz finden Sie hier: [www.demenz-rlp.de](http://www.demenz-rlp.de)

<b>Damals</b>	<b>6</b>	<b>Heute</b>	<b>26</b>
Kindheit	8	Datenblatt	26
Jugend und Ausbildungszeit	14		
Frühe Erwachsenenzeit	16		
Späte Erwachsenenzeit	22		

### Damals – eine Anleitung zum Biografieheft

Das Biografieheft richtet sich an Menschen mit Demenz und an deren Familie, Freundinnen und Freunde. Im Laufe einer demenziellen Erkrankung ist es zunehmend wichtig, auf Menschen mit Demenz eingehen zu können. Deren Handlungen, Reaktionen und Stimmungen sind oft nur dann nachzuvollziehen, wenn man die zu betreuende oder pflegende Person besser kennt. Wer um die Lebensgeschichte eines Menschen und um die Schlüsselereignisse seines Werdegangs weiß, kann sein Verhalten besser verstehen – das erleichtert das Zusammenleben. Deshalb stehen der Mensch mit Demenz und sein Leben in diesem Heft im Mittelpunkt.

Idealerweise füllen Sie alles so früh wie möglich nach der Diagnose Demenz und gemeinsam mit Ihrer/Ihrem an Demenz erkrankten Angehörigen und/oder der ganzen Familie aus. Nehmen Sie sich als Ehepartnerin bzw. Ehepartner, als Kinder oder Freundinnen und Freunde die Zeit, so viele Erinnerungen wie möglich zusammenzutragen. So kann dieses Biografieheft mit Fotos, Postkarten oder Ähnlichem über seinen nützlichen Zweck hinaus zu einem wichtigen Erinnerungsalbum werden.

### Heute – eine Anleitung zum Datenblatt

Im Laufe einer Demenz kann es einem Menschen immer schwerer fallen sich zu orientieren – ehemals vertraute Wege erscheinen fremd.

Das Datenblatt kann eine große Hilfe sein, falls ein Mensch mit Demenz einmal vermisst wird.

Füllen Sie als Angehörige oder als Pflegekraft das Datenblatt so genau wie möglich aus. Die erfassten Informationen zur Person, ihrem Aussehen und ihren Gewohnheiten ermöglichen es, im Ernstfall eine schnelle, zielgerichtete Suche durch die Polizei in Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten einzuleiten.



Bitte beachten Sie, dass die ausgefüllten Unterlagen wichtige Daten enthalten und nur zur Weitergabe an mit dem Thema in Verbindung stehende Personen und Einrichtungen gedacht sind.

Ich habe ein langes Leben hinter mir, in dem es wie bei allen Menschen Höhen und Tiefen gab. Mit meiner Familie und meinen Freunden habe ich viele schöne Stunden erlebt. Wir waren zusammen in Urlaub, haben gefeiert und den Alltag miteinander geteilt. Auch traurige Ereignisse gab es natürlich. Alles, was ich in den Jahren erlebt habe, hat mich geprägt und hat meine Persönlichkeit, mein Verhalten und meine Gewohnheiten beeinflusst. Doch nun ist Vieles verblasst. Es fällt mir immer schwerer, mich zu erinnern - ich habe Demenz.

Weil ich so viel vergesse, wird die Welt um mich herum immer komplizierter, meine Merkzettel helfen fast nicht mehr. Schön ist es, wenn ich von früher erzählen kann, von zu Hause, wo ich meine Kindheit verbracht habe. Zu wissen wo ich herkomme, gibt mir Sicherheit.

Schön finde ich auch, wenn die Menschen um mich herum meine Lebensgeschichte kennen. Manchmal fallen mir die richtigen Worte nicht mehr ein - aber meine Kinder verstehen mich dann trotzdem, weil sie mich kennen.

Meine Familie fährt im Sommer zwei Wochen in den Urlaub. In dieser Zeit werde ich in einer Einrichtung zur Kurzzeitpflege wohnen. Weil mich dort noch niemand kennt, haben meine Kinder und ich angefangen, wichtige Erinnerungen aufzuschreiben. Damit mich auch das Pflegepersonal versteht, wenn mir die Worte fehlen...

Edda, 82



# DAMALS

Hier ist Platz für ein Foto

*Ich habe Demenz*

**Biografieheft von**

---

Vorname(n)

---

Nachname

# KINDHEIT

Ich habe Demenz

weiblich

männlich

divers

Nachname

Geburtsname

Vorname(n)

Geburtstag

Geburtsort

Staatsangehörigkeit

Religion



## Erinnerungen an meine Kindheit

Mein Heimatort

Name meiner Mutter

geboren am

gestorben am

Name meines Vaters

geboren am

gestorben am

Diese Sprache oder dieser Dialekt wurde in meinem Elternhaus gesprochen

Wichtige Menschen aus meiner Kindheit



## Meine Geschwister

---

Name

---

geboren am

---

gestorben am

---

wohnt(e) in

---

Name

---

geboren am

---

gestorben am

---

wohnt(e) in

---

Name

---

geboren am

---

gestorben am

---

wohnt(e) in

---

Anmerkung zu meinen Geschwistern

---

---

---



## Freundinnen und Freunde

---

Ich hatte in meiner Kindheit eine beste Freundin, einen besten Freund

---

---



## Fotos und Erinnerungen aus meiner Kindheit

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



## Zeit verbringen

---

Diese Spiele habe ich gerne mit meinen Geschwistern oder Freundinnen und Freunden gespielt

---

---

Ich hatte ein Lieblingsspielzeug

---

Meine freie Zeit habe ich in meiner Kindheit am liebsten hiermit verbracht

---

---

Andere Tätigkeiten, die mir in meiner Kindheit besonders viel Freude bereitet haben. Zum Beispiel im Haushalt, im Garten, im Wald, auf dem Hof etc.

---

---

---



## Schule

---

Hier bin ich zur Schule gegangen

---

Diese Fächer mochte ich in der Schule ganz besonders



## Lieblingsessen

---

Das habe ich in meiner Kindheit sehr gerne gegessen



## Haustiere

---

Wir hatten diese Haustiere



## Fotos und Erinnerungen aus meiner Kindheit

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



## Traditionen

In meiner Familie gab es folgende Traditionen, zum Beispiel an Samstagen, zu Weihnachten, zur Fastnacht, zu Ostern, in den Ferien, zu anderen kulturellen Festen, etc.



## Musik

In meiner Familie wurde gerne gesungen und musiziert (Lieblingslieder, Liebessänger oder Lieblingskomponisten, eigenes Musikinstrument)



## Glaube

Ich wurde religiös erzogen  ja  nein

Diese Erinnerungen aus der Kindheit verbinde ich mit meiner Religion



## Erinnerungen aus meiner Kindheit

Besonders schöne Erinnerungen

Weniger schöne Erinnerungen oder auch Ängste aus meiner Kindheit, zum Beispiel Angst im Dunkeln oder Angst vor bestimmten Gestalten oder Tieren

# JUGEND UND AUSBILDUNGSZEIT



## Fotos und Erinnerungen aus meiner Jugend und Ausbildungszeit

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



## Meine Ausbildung

---

Ich habe eine Lehre / Ausbildung als

Ich habe eine weiterführende Schule besucht  ja  nein

Ich habe studiert  ja  nein

---

Studienort

---

Fachrichtung

---

Das war meine erste Tätigkeit nach der Schule / nach der Ausbildung

---

Eine besonders schöne Erinnerung aus meiner Ausbildungs- oder Studienzeit



## Wichtige Menschen

---

Ich hatte in dieser Zeit eine beste Freundin, einen besten Freund

---

Meine erste Liebe

---

Andere wichtige Menschen in meiner Jugend und Ausbildungszeit



## Zeit verbringen

Ich hatte in dieser Zeit Lieder oder Musik, die ich ganz besonders gerne mochte, zu denen oder zu der ich gerne getanzt oder gesungen habe  ja  nein

---

Hier ist Platz für mein Musikinstrument, meine Lieblingslieder, meine Liebessängerinnen und -sänger, Lieblingskomponistinnen und -komponisten aus meiner Jugend

---

Meine freie Zeit habe ich in meiner Jugend am liebsten hiermit verbracht

---

# FRÜHE ERWACHSENENZEIT



## Fotos und Erinnerungen aus meinem frühen Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



## Wichtige Menschen

So habe ich meine spätere Partnerin / meinen späteren Partner kennengelernt

---

---

Das mochte ich an meiner Partnerin / meinem Partner damals ganz besonders gern



## Hochzeit

Wir haben am \_\_\_\_\_ geheiratet.

Meine Ehefrau / mein Ehemann heißt \_\_\_\_\_ und war zum

Zeitpunkt unserer Hochzeit \_\_\_\_\_ Jahre alt.

Ich nenne sie / ihn

---

Diese Erinnerungen habe ich an unsere Hochzeit

---



## Familie

Ich bin verwitwet  ja  nein

Meine Ehefrau / mein Ehemann ist am \_\_\_\_\_ verstorben und wurde \_\_\_\_\_ Jahre alt.

Wir wurden geschieden  ja  nein

Ich habe wieder geheiratet  ja  nein

Ich hatte oder habe noch weitere Partnerinnen / Partner  ja  nein

Name(n)

---

So haben wir uns kennengelernt

---

---



## Fotos und Erinnerungen aus meinem frühen Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



## Kinder

Ich habe / hatte Kinder

ja

nein

Falls ja:

\_\_\_\_\_  
Name meines Kindes

\_\_\_\_\_  
Geburtstag

\_\_\_\_\_  
wohnt in

\_\_\_\_\_  
Name meines Kindes

\_\_\_\_\_  
Geburtstag

\_\_\_\_\_  
wohnt in

\_\_\_\_\_  
Name meines Kindes

\_\_\_\_\_  
Geburtstag

\_\_\_\_\_  
wohnt in

\_\_\_\_\_  
Name meines Kindes

\_\_\_\_\_  
Geburtstag

\_\_\_\_\_  
wohnt in

\_\_\_\_\_  
Anmerkungen zu meinen Kindern

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



## Fotos und Erinnerungen aus meinem frühen Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



## Zeit verbringen

---

Wenn ich mich an die Zeit erinnere, als meine Kinder klein waren, denke ich besonders gerne an

---

---

Diese Traditionen waren mir für meine eigene Familie besonders wichtig (zum Beispiel an Samstagen, zu Weihnachten, zur Fastnacht, zu Ostern, in den Ferien, zu anderen kulturellen Festen, etc.)

---

---

---

Das habe ich damals gerne in meiner freien Zeit gemacht

---



## Meine beruflichen Tätigkeiten

Während meine Kinder klein waren, habe ich mich um den Haushalt und die Kindererziehung gekümmert

 ja nein

---

Folgende Tätigkeiten haben mir im Haushalt besonders viel Freude bereitet

---

Ich war in meinem Beruf tätig

 ja nein

---

Ich bin einer anderen Tätigkeit nachgegangen. Und zwar

---

---

---

Bei meinen beruflichen Tätigkeiten hat mir immer ganz besonders viel Spaß gemacht

---

# SPÄTE ERWACHSENENZEIT



## Fotos und Erinnerungen aus meinem späten Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



## Beruf

In meinem Beruf war ich tätig bis \_\_\_\_\_

Mir fehlte mein Beruf anfangs  nein  ja, weil \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## Familie

Ich habe Enkelkinder und Urenkelkinder  ja  nein

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Geburtstag

wohnt in



## Fotos und Erinnerungen aus meinem späten Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



## Zeit verbringen

In der jüngsten Vergangenheit verbrachte ich meine Zeit gerne (da)mit (bitte ankreuzen)

- Alltagsdingen (Einkaufen, Waschen, Putzen, Kochen)
- Gartenarbeit
- Mich um meine Enkelkinder zu kümmern
- Kaffee trinken zu gehen
- mit Freundinnen / Freunden
- Spielen (Skat, Rommee usw.)
- Singen (zum Beispiel im Chor)
- Mich ehrenamtlich zu engagieren. Wenn ja, wofür? \_\_\_\_\_
- Sport. Wenn ja, welchen? \_\_\_\_\_
- Spaziergehen / Wandern
- Lesen. Mein Lieblingsbuch \_\_\_\_\_
- Folgende Musik / Band zu hören \_\_\_\_\_
- Ein Instrument zu spielen. Wenn ja, welches? \_\_\_\_\_
- Theaterbesuchen. Mein liebstes Theaterstück \_\_\_\_\_
- Im Haus / in der Wohnung „herumzuwerkeln“
- Für / mit Freundinnen / Freunde / n / Familie zu kochen

---

Was ich sonst noch gerne mache

---

# HEUTE

Menschen mit Demenz leiden häufig unter Gedächtnisstörungen und Orientierungslosigkeit. Wenn sie einmal nicht mehr nach Hause finden und von der Polizei gesucht und gefunden werden, können sie oft keine klare Auskunft über sich geben.

Dieses Datenblatt soll bei der Suche und Identifizierung von vermissten Menschen helfen. Es verbleibt im privaten Haushalt bzw. ist es bei Personen, die in einer Pflegeeinrichtung betreut werden unter Verschluss in der persönlichen Akte aufzubewahren. Im Vermisstenfall sollte es der Polizei übergeben werden.

**Bitte füllen Sie dieses Datenblatt möglichst genau und ausführlich aus.**

*Ich habe Demenz*

## Datenblatt von

---

Vorname(n)

---

Nachname

---

Aufgenommen am



Datenblatt online ausfüllen

<https://s.rlp.de/BiografieheftDatenblattpdf>



# DATENBLATT

## Personalien

\_\_\_\_\_  
Nachname

\_\_\_\_\_  
Vorname(n)

\_\_\_\_\_  
Geburtsname

\_\_\_\_\_  
Rufname

**Bitte kleben Sie hier ein  
möglichst aktuelles Foto ein.**

**Bitte verwenden Sie ein  
Ganzkörperfoto und nicht  
nur eine Porträtaufnahme.**

## Angehörige / Bezugspersonen, die angerufen werden sollten

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

## Aufenthaltssorte

\_\_\_\_\_  
Aktuelle Adresse: Straße / Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
Ansprechperson

Lebt dort

allein

bei Angehörigen

in einer Pflegeeinrichtung

\_\_\_\_\_  
Letzte Wohnorte

## Behandelnde Ärztinnen und Ärzte

---

Hausärztin bzw. Hausarzt

---

Telefonnummer

---

Behandelnde Ärztin bzw. behandelnder Arzt

---

Telefonnummer

## Informationen zur Biografie

---

Religionszugehörigkeit

---

Wohnort in der Kindheit

---

Frühere berufliche Tätigkeit

---

(Ehemalige) Hobbys / Vorlieben

---

---

Prägende (auch traumatische) Ereignisse (Umzug, Versetzung, Bräuche, Krieg, Fluchterfahrung)

---

---

Wichtige Personen im Leben

---

---

Soziale Kontakte (Verwandte, Kirche, Vereine, Gemeinde)

---

---

Reagiert die Person auf bestimmte „Schlüsselwörter“? Wenn ja, welche?

---

---

Tagesablauf und individuelle Rituale

---

## Personenbeschreibung

weiblich  männlich  divers

Größe \_\_\_\_\_

Schuhgröße \_\_\_\_\_

Gewicht \_\_\_\_\_

Statur

schlank  untersetzt  übergewichtig

Haarfarbe \_\_\_\_\_

Augenfarbe \_\_\_\_\_

Muttermale / Narben \_\_\_\_\_

Tätowierungen \_\_\_\_\_

Hört schlecht  ja  nein

Notfallortungsgerät \_\_\_\_\_

Hörgerät  ja  nein

Mobiltelefon \_\_\_\_\_

Brille  ja  nein

Kleideretiketten \_\_\_\_\_

## Informationen zur Krankheit

Demenzgrad  leicht  mittel  schwer

Mobilität  gut  mittelmäßig  schlecht

Benötigte Hilfsmittel  Gehstock/-stöcke  Gehwagen  Rollstuhl

Kommunikation  gut  mittelmäßig  schlecht

Hoher Bewegungsdrang (Hinterherlauftendenz)  ja  nein

Krankheitsbild / Besonderheiten \_\_\_\_\_

Lebensnotwendige Medikamente \_\_\_\_\_

Diabetes  ja  nein

Sonstiges \_\_\_\_\_

# IMPRESSUM

---

## **Herausgeber**

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung  
Landesfachstelle Demenz Rheinland-Pfalz  
Rheinallee 97–101  
55118 Mainz

[www.lsjv.rlp.de](http://www.lsjv.rlp.de)  
[www.demenz-rlp.de](http://www.demenz-rlp.de)

## **Grafische Konzeption und Design**

RHEINDENKEN GmbH  
[www.rheindenken.de](http://www.rheindenken.de)

## **Bildmaterial**

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (S. 3), Adobe Stock / Rawpixel.com (Titel),  
Adobe Stock / ActionGP (S. 6), Adobe Stock / GordonGrand (S. 6)

## **Druck**

PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co KG  
[www.druckerei-prinz.de](http://www.druckerei-prinz.de)

## **Stand**

Mai 2025

## **Gefördert**

durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Demografie (MASTD)  
im Rahmen der Demenzstrategie des Landes Rheinland-Pfalz  
[www.mastd.rlp.de](http://www.mastd.rlp.de)  
[www.demenzstrategie.rlp.de](http://www.demenzstrategie.rlp.de)





Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,  
JUGEND UND VERSORGUNG

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung  
Rheinallee 97-101  
55118 Mainz

[pressestelle@lsjv.rlp.de](mailto:pressestelle@lsjv.rlp.de)  
[www.lsjv.rlp.de](http://www.lsjv.rlp.de)